**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 36 (1938)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlagader und mit dieser in die untere Körsperhälfte. Ein Teil geht durch die von den Nabelschlag= Beckenschlagadern abzweigenden adern im Nabelstrang wieder in die Plazenta zur neuerlichen Auffrischung.

Aber nicht nur Sauerstoff wird dem Kinde durch die Plazenta zugeführt, sondern auch Nährstoffe. Diese gibt ebenfalls das mütterliche Blut ab und fie werden von der Zottenbes dedung aufgenommen, ähnlich wie diejenigen aus der Nahrung des erwachsenen Menschen aus dem Speisebrei innerhalb des Dunndarmes.

Man kann die Frucht vergleichen mit einer Bflanze, die ihre Wurzeln, die Blazentarszotten, in das mütterliche Erdreich versenkt. Nach der Geburt werden diese Wurzeln dann im Darm ausgebildet, und darum muß das nährende Erdreich (die Nahrung) immer wieder durch die Speise zur Wurzel gebracht werden. Darum ist es nicht ganz falsch, wenn die Studenten, wenn sie Bier trinken, sagen, sie wollten es "zur Würze schütte".

Wasser und darin gelöste Salze dringen direkt durch die Plazenta in die kindlichen

Blutgefäße ein.

Durch die Plazenta gehen aber nicht nur Sauerstoff und Rahrungsmittel durch, sondern auch Medikamente, besonders wenn sie in Waffer gelöft find. Außerdem werden auch Alkohol und Nikotin durchgelaffen und können die Frucht schädigen. Deshalb muß den Schwangeren angeraten werden, sich, wenigstens für die Zeit der Schwangerschaft, des Genusses geistiger Getränke und des Rauchens

zu enthalten. Bas nun die Infektionserreger anbetrifft, so hat man sich lange gefragt, ob diese den Fruchtkuchen passieren können und auf das Kind übergehen. Wir muffen hier zweierlei Arten von Insektionserregern unterscheiden. Seit einer Anzahl von Jahren hat man gefunden, daß neben den Bakterien noch viel kleinere, schädliche Lebewesen bestehen, die so= gar durch Filter von der engsten Art durch= gehen. Man hat sie Ultravirus genannt. Sie scheinen die Boden und andere Krankheiten zu zeugen, deren Erreger man früher nicht kannte. Dieses Ultravirus geht glatt durch die Plazenta. Anders die Bakterien. Allerdings kann das Kind im Mutterleibe auch infiziert werden, wenn die Mutter an einer Bakterienfrankheit leidet; aber dabei wird immer erst die Plazenta krank und von ihr aus das Kind. So geht Tuberkulose und Syphilis über, ebenso Streptokokken und selbst Aungenentzündung. Allerdings ist die Ansteckung mit Tuberkulose im Wutterleib nicht sehr häusig.

Anderseits aber gehen von der Mutter auch Abwehrstoffe auf das Kind über und dies fest sich nach der Geburt während des Stillens fort, indem die Milch folche ebenfalls über= tragen fann.

Aber neben der Tätigkeit als Durchgangsorgan ist die Plazenta, wie man jetzt erkannt hat, auch eine echte Drüse mit innerer Absonderung. Sie produziert unter anderem Hor= mone (innere Absonderungen), die nach den Organen, in denen man sie zuerst entdeckt hat, benannt werden. So 3. B. schafft sie eine Menge Follikelhormon, das sonst aus dem Graaf'schen Bläschen kommt, ferner das Hor= mon des gelben Körpers, die beide ja in ihrer Funktion in der Schwangerschaft ausgeschaltet find. Vielleicht liefert sie auch Sirnanhang-hormon, das ja auf alle geschlechtlichen Bor-gänge so mächtigen Einfluß hat.

Man hat immer daran herumgeraten, wodurch die Wehentätigkeit am Ende der Schwangerschaft angeregt wird. Man dachte zunächst an die Nerven des Mutterhalses; neuerdings dachte man auch an die Einwirkung von Hormonen aus dem Fruchtkuchen. Gewisses weiß man darüber noch nicht. Auch die Milchabsonderung soll mit der Pla-

zenta zusammenhängen. Man beobachtet, daß die meisten Muttertiere, auch Pflanzenfresser, nach der Geburt des Jungen die Plazenta auffressen. Halt, sagte man sich, dadurch wird die Mischabsonderung angeregt. Man hat auch schon aus Plazenta hergestellte Präparate für die stillende Mutter in den Handel gebracht und viele Forscher wollen davon eine vermehrte Mildyerzeugung gesehen haben. Anderseits be-obachtet man, daß zurückgesassen Plazentar-resten das Stillen behindern; doch dabei handelt es sich ja nicht um normale Plazenta. Immerhin muß man nicht vergessen, daß die Stilltätigkeit erst einsest, wenn der Fruchtfuchen schon einige Tage aus der Gebärmutter entfernt ift.

Wir sehen also, welch wichtiges Organ die Blazenta ist, obschon sie nach der glücklichen Ausstoßung von Kind und Nachgeburt einfach

weggeworfen wird.

## Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

Von unferer Jahresversammlung in Chur zurückgekehrt, erachten wir es als angebracht, vorgängig der Berichterstattung, unserer Freude über den in allen Teilen gut verlaufenen Bebammentag Ausdruck zu verleihen.

Ganz besonders möchten wir unsern ver-ehrten Bündnerkolleginnen, dabei speziell auch dem engern Komitee, den verdienten Dank abstatten für die erfolgreiche Durchführung der Organisation der Versammlungen und des da= mit verbundenen gemütlichen Teils. Wir find überzeugt, im Namen aller Teilnehmerinnen zu handeln, wenn wir hervorheben, mit welcher Liebenswürdigkeit verschiedene Bereinigungen sich erfolgreich bemühten, durch ihre prächtigen Darbietungen Herz und Gemüt aller An-wesenden zu ersreuen. Daß ihnen dies voll-ständig gelungen ist, dürste außer Zweisel sein! Unsere Freunde in Chur dürsen die Gewißheit haben, daß wir stets gerne an die mit ihnen verlebten, gemütlichen Stunden zurückdenfen merden.

Auch wurden wir wieder von verschiedenen Firmen reichlich beschenkt, wofür wir auch hier unsern herzlichsten Dank aussprechen. Es sind dies: Heinr. Frank Söhne in Basel, die uns einen guten z'Wierikaffee von Kathreiners Malzkaffee mit Weggli spendeten, die Kindermehlfabrif in Belp versüßte unsern "Schwarzen" mit ihren bekannten Biskuits, die von den Bündnerinnen mit felbstgemachten Hausgueti noch ergänzt wurden, die Kaffee Sag in Feldmeilen stiftete den schwarzen Kaffee und stellte serner Ka-Aba zur Stärkung be-reit, Chocolats Grisons und Tobler, Bern, lieferten Muster ihrer Produkte, die Firma Buigoz in Buadens legte jedem Gedeck eine Büchse ihrer Frühstücksnahrung bei, Herr Dr. Gubser in Glarus schenkte freundlicherweise je eine feiner beliebten Buderbüchsen und Schönheits= crème (wer hätte das nicht nötig?). Herr Dr. Gubser hat überdies der Krankenkasse die beträchtliche Summe von Fr. 300 .— zukommen laffen. Ferner floffen in unfere Unterftützungsfasse von den Herren Nobs & Co. in München= buchsee der schöne Betrag von Fr. 200.— und von der Firma Henkel & Co. in Basel Fr. 100 .- Der von jungen Töchtern in Chur gestisstete Kochlössel soll dazu dienen, den "Laim's Zwieback" "ohni Chnölle" anzurühren. Für alle diese Gaben sagen wir den verehrten Spens dern herzlichen Dank. Die Firma Neftle ließ uns durch ihren Herrn Bertreter die Ein-ladung zugehen, ihr Kinderheim in Beveh im Laufe dieses oder nächsten Jahres zu besuchen, womit sie in der welschen Schweiz bereits begonnen haben.

Noch zu erwähnen sind die verschiedenen

Telegrammgrüße von Herrn Prof. Rochat aus Laufanne, Herrn Dr. de Bumans aus Freis burg und von unsern lieben Bernerkolleginnen. Freude haben sie uns damit gemacht und wir danken ihnen herzlich dafür.

Dann möchten wir noch mitteilen, daß Frau Strutt in Basel ihr 40jähriges Jubilaum feiern kann. Wir entbieten der Jubilarin auch auf diesem Wege unsere besten Bünsche für ihr

ferneres Wohlergehen.

Tel. 26 301.

Winterthur/Zürich, den 7. Juni 1938.

Für den Zentralvorftand: Die Präsidentin: J. Glettig. Rychenbergftr. 31 Winterthur

Die Sekretärin: Frau R. Kölla.

hottingerftr. 44 Bürich 7.

Bur Renntnisnahme den Mitgliedern des Schweiz. Bebammen=Bereins.

Sehr viele Nachnahmen sind zurückgekommen. Bitte diejenigen Mitglieder, die noch nicht bezahlt haben, den Betrag von Fr. 2.18 per Mandat oder in Marken einzuzahlen an die jetige Zentralkaffierin, Frau Herrmann,

Schaffhauserstraße 80, Zürich 6. Der Jahresbeitrag ist nicht zu verwechseln

mit dem Beitrag der Sektionen.

#### Krankenkasse.

Rranfgemeldete Mitglieder: Frau Müller=Arebs, Belp=Bern Frau Sänggi-Müller, Biel (Bern) Frau Dettwiler, Titterten (Bafelland) Frau Fortmann, Komanshorn (Thurgau) Frau Fillinger, Lüfnacht (Schwhz) Mme. Jollien, Savièse (Waadt) Frl. L. Kropf, Unterseen (Bern) Frau Dick-Gerber, Neuenegg (Bern) Frau Mattes, Zürich Sig. Maria Calanca, Claro (Teffin) Frau Walser, Quarten (St. Gallen) Frau Waler, Quarten (St. Gallen)
Frau Sturzenegger, Reute (Appenzell)
Frau Bächler-Heh, Orfelina (Teffin)
Mme. M. Haenni, Laufanne
Frau Guggenbühl, Meilen (Zürich)
Frau Zwingli, Neukirch (Thurgau)
Frau E. Schieh, Schüpfen (Bern)
Frl. Hedwig Tanner, St. Gallen
Frau Lardi-Franconi, Poschiavo (Graubünden)
Mme. Burdet, Clarens (Waadt)
Frau M. Blauenskein. Wannen (Solothurn) Frau M. Blauenstein, Wangen (Solothurn) Frau R. Manz, Winterthur Frau Spahlinger, Marthalen (Zürich) Frau L. Neuhauser, Liebefeld (Thurgau) Frau Stern, Wühleberg (Bern) Frau M. Ritter, Bremgarten (Aargau) Frl. Wittwer, Bern Frau Schilter, Attinghausen (Uri) Frau Pfijter-Wüller, Riedholz (Solothurn) Mme. B. Neuenschwander, Ballaignes (Waadt) Frau Zill, Fleurier (Renenburg) Frl. J. Mühlemann, Langenthal (Bern) Frau Wirschi, Schönbühl (Bern) Frau Zollinger, Rümlang (Zürich) Frau Meher-Keller, Zürich Z Frau Therefe Luk, Curaglia (Graubünden) Frau Guggisberg, Solothurn Frau R. Dänzer, Seftigen (Bern) Mme. E. Bawand, Bottens (Waadt) Mme. Cuvi-Séchaud, Cossonay (Waadt) Mme. Python-Marechon, Vuisterneus-en-Ogoz (Freiburg)

Angemeldete Wöchnerin: Frau E. Spicher-Schmid, Montagny-la-Ville (Freiburg)

> Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Für Frau Tanner, Raffierin: Baul Tanner, jun.

#### Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Ginzig ichone Tage haben mit der 45. schweizerischen Delegierten- und Generalversammlung, die nun schon der Vergangenheit angehört, ihren Abschluß gefunden. Nur diejenigen können es ermessen, die das Glück hatten, alles selbst zu erleben und sich daran zu freuen.

Recht herzlichen Dank der Sektion Graubünden, vorab ihrer Präsidentin, die es so gut berftanden hat, genufreiche, schöne Stunden zu bereiten. Com allerschönsten war wohl das brächtig vorgetragene Willfommensgedicht zur Eröffnung der glänzenden Abendunterhaltung und die Morgenfahrt durch Rhätiens schöne

Alpenwelt.

Nachträglich möchte ich hier noch der Firma Trutose A.S. in Zürich den wärmsten Dank aussprechen für das willkommene Geschenk in unsere Seftionskasse, das uns Frl. Marty an der Bersammlung in Baden überreichte. Wie reich wir in Chur von verschiedenen

Firmen beschenkt wurden, werden Sie aus Berfammlungs- und Delegiertenbericht erfeben können. Danken wir durch Empfehlung ihrer Brodufte.

Die Aftuarin: 2. Jehle-Bidmer.

Settion Baselstadt. Nach dem überaus freundlichen Empfang in Chur, der guten Be-herbergung der "Massen" in der kleinen Stadt, in welcher gleichzeitig mit unserer Tagung eine Sitzung des Schweizer Hotelier= vereins stattsand, muß unser Dank den lieben Churern abgestattet werden. Behörden und Bevölkerung haben ihr Möglichstes getan, um uns Dienerinnen des Bolkes den Aufenthalt so angenehm zu gestalten. Aber nicht nur vor, während und am Ende unserer Generalversammlung galt uns ihre Betreuung; fie schenkten uns noch mehr.

Am Dienstagmorgen um 6 Uhr standen vier Autocars bereit, welche uns bei prachtigem Wetter durch das Domleschg nach Thusis brachten. Das dort fervierte Frühftud wurde durch den Gefang der Schuljugend verschönt, welcher so frisch und wunderbar erklang, daß die meisten Anwesenden zu Tränen gerührt ben Darbietungen lauschten. Recht herzlichen Dank dem Lehrer und feiner Schülerschar.

Der Eindruck dieses Vormittagskonzertes war nachhaltend. Die Rückfahrt nach Chur erfolgte über die den Stifahrern fo bekannte Lenzerheide.

Ein vorgesehener Nachmittagsausflug zu den Beilquellen von Paffugg mußte leider des eingetretenen Regenwetters wegen in letzter

Stunde abgesagt werden.

Freudig bewegt von allem Schönen, das uns die Tagung in Chur vermittelt hat, verließen wir mit den Abendzügen das gastliche Chur, nochmals den dortigen Berufsgenoffinnen und den Behörden für die erwiesene Freundlichkeit

in stillem Danke zu gedenken. An Stelle einer Sitzung machen wir am 28. Juni einen kleinen Ausflug ins Restaurant Neubad. Wir treffen uns um 3 Uhr an der Tramhaltestelle Neuweilerplatz. Wir bitten

um vollzähliges Erscheinen.

Für den Vorstand: E. Meher=Born.

Sektion Bern. Die nächste Bereinsbersamm-Jung findet Mittwoch den 22. Juni, um 2 Uhr, im Frauenspital statt.

Herr Dr. Hohl, Frauenarzt in Bern, wird uns um 3 Uhr mit einem vielseitigen, lehr-reichen Bortrag beehren. Neues aus der Geburtshilfe werden wir alle gerne hören.

Ferner freuen wir uns, den Delegierten-

bericht von Chur zu vernehmen.

Den lieben Bündner Kolleginnen noch ein herzliches Dankeswort für all das Gebotene bei Anlaß der Delegierten- und Generalver-sammlung. Diese schöne Tagung wird allen unbergeßlich beiben.

Den franken Mitgliedern wünschen wir gute Befferung.

Bahlreiche Beteiligung erwartet! Mit kollegialem Gruß!

Für den Borftand: Ida Juder.

Settion Glarus. Unfere Berfammlung bom 1. Juni war schwach besucht, es war sehr schade, benn Frau Haufer, Räsels, hat uns in einem flott verfaßten Bericht von der Delegierten= versammlung in Chur viel zu erzählen gewußt. Die anwesenden Mitglieder nahmen regen Anteil, und wir verdankten ihr ihre Mühe bestens. Auch den Bündner Kolleginnen möchte ich meinen herzlichsten Dank ausfprechen, denn fie haben teine Roften noch Mühen gescheut, den anwesenden Hebammen den Aufenthalt in Chur so schön als möglich zu gestalten. Den bekannten Firmen, die in sehr nobler Weise mit größeren Geldspenden unsere Kassen beschenkten, möchte ich auch herz-lich danken; hosse, daß dieselben von unsern Kolleginnen berücksichtigt werden.

Mit follegialem Gruß!

Frau Jakober.

Sektion Schwyz. Am 10. Mai versammelten sich die Schwyzer Hebammen in Einsiedeln. Biele Kolleginnen waren schon frühzeitig anwesend, da ihnen der Bersammlungsort auch

als Wahlfahrtsort diente.

Um elf Uhr wurde die Versammlung im Hörfaal des Schulhauses eröffnet. Herr Dr. Maienberg, Spitalarzt von Einsiedeln, hielt uns einen sehr interessanten Bortrag. Er orientierte uns über die Vorgänge und Funktionen der Ovarien, wie sie in letzter Zeit von der Wissenschaft wahrgenommen wurden. Wir vers danken Herrn Dr. Maienberg an dieser Stelle seine Ausführungen. Bon der geplanten Fahrt ins Alpthal wurde Umgang genommen. Wir famen zu den üblichen Bereinsgeschäften, das Protofoll wurde verlesen und genehmigt. Mit bester Berdankung an die Kassierin wurde die Jahresrechnung zur Genehmigung empfohlen. Wir schritten zu den Wahlen. Der alte Borftand zeigte fich amtsmude. Der neue Vorftand ift wie folgt zusammengesett: Bräsidentin: Frau Seinzer, Wuotathal; Vize-Präsidentin: Frau Knüsel, Arth; Kassierin: Frl. Kälin, Einsiedeln; Attuarin: Frl. Fuchs, Feusisberg. Wir wollen hoffen, daß das Bereinsschifflein wieder gut vorwärts gesteuert wird und wünschen viel Glud dem neuen Vorstande. Als Delegierte nach Chur wurde die neugewählte Präfidentin gewählt. Die Bestimmung des nächsten Bersammlungsortes wurde dem Borstand überlassen. Nochmals herzliche Gratula= tion unseren zwei Jubilarinnen. Gestärkt von einem guten Kaffee machten wir noch eine Autotour um den neuerstandenen Sihlsee. Auf Wiedersehn im Herbst in Schwyz oder Muotathal. E.B.

Settion St. Gallen. Wie wir vorläufig in Kürze hörten, nahm die Tagung in Chur einen guten Berlauf. Run sind wir sehr gespannt auf einen ausführlichen Bericht und freuen uns fehr auf die nächste Bersammlung, die uns diesen bringen wird. Es mögen doch recht viele Mitalieder erscheinen und damit ihr Interesse bekunden. Gewiß gibt der Bericht Anregung zu weiteren Besprechungen und Diskussionen. Eine solche Aussprache fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl, darum kommt alle am Don-nerstag den 23. Juni, pünktlich um 2 Uhr, ins Restaurant Marktplatzur Versammlung.

Schwefter Boldi Trapp.

Settion Werdenberg=Sargans. Wir möchten nicht versäumen, auch an dieser Stelle den Kolleginnen der Sektion Rhätia herzlich zu danken für die allseits wohlgelungene Veranfialtung anläßlich der schweizerischen Verjamm-lung in Chur. Unvergestisch wird allen die wunderbare Autofahrt bleiben. Im Fluge verstrichen die beiden Tage und werden allen noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Genaues über unsere nächste Versammlung

wird in der Juli-Nummer mitgeteilt.

Die Aftuarin: 2. Ruesch.

Settion Binterthur. Unsere nächste Bersammlung findet am 30. Juni, 14 Uhr, im "Erlenhos" statt. Der Delegiertenbericht nam "Erlenhof" statt. Der Delegiertenbericht vom Schweizerischen Hebammentag in Chur wird

Für die schönen Stunden, welche wir in Chur verleben durften, sprechen wir den Bündner Kolleginnen den wärmsten Dank aus. Es war eine gut organisierte, ruhige Tagung, welche dem Lande Rhätien alle Chre machte und die alle Anwesenden sehr befriedigte.

Die Aktuarin: Frau Wullschleger.

Settion Zürich. Giniges über die Delegierten- und Generalversammlung in Chur. Nach einer sehr schönen Autofahrt von Zürich nach Chur wurden wir dort herzlich begrüßt. Manch liebe Kollegin wurde wieder gesehen, aber auch viele liebe Mitglieder vergebens gesucht. Alter, Krankheit oder Tod lichten die alte Garde. Ueber die Verhandlungen der beiden Tage wird wohl an anderer Stelle berichtet werden, will nur bemerken, daß alles ruhig und ungetrübt verlausen ist. Im Namen unserer 20 Mitglieder der Burcher Sektion möchte ich den Churer Sebammen herzlich danken für alles, was fie zur Berschönerung des Festes getan haben. Den ersten herzlichen Dank gebührt Frau Bandli, Bräsidentin, und Fräulein Schissmann, Quäftorin, für ihre große Mühe und Liebenswürs digkeit. Herzlichen Dank den lieben Kindern für ihre schönen Darbietungen, ebenfalls den Sängern und Sängerinnen und den Theaterspielern. "Spinnerstubete" het au besunders gut gfalle u meh het eim 50 Johr jünger versetzt gfühlt, wo me no selber a der Licht= stubete teil gno het. Nachts um 1 Uhr simer denn is Logis gange u hend die Junge no tanze lo. Also mir sind per Auto is Volkshus transportiert worde, aber üse Schoffor het mit us die reinste Strolchefahrt gmacht u unter lautem Gelächter landeten wir bim Bolkshus. Bor luter lache hemer vergeffe, üsem Schoffor es Trinkgeld 3'ge. Liebi Fraulein Schiffmann, mir hend schöni Zimmer gha und gut pfuset,

zu Ihrer Beruhigung, Ihre E.D. Am Morgen 5 Uhr Tagwacht, und unser Auto war punkt 6 Uhr startbereit. Ich hatte eine große Freude, als unser liebes Bereinsmitglied ganz unerwartet vor unserem Auto stand, uns zu begrüßen. Liebe Fräulein Briner, das war eine freudige Ueberraschung, Sie so

froh wiederzusehen.

Die Kahrt Thusis-Lenzerheide-Chur und ben guten z'Morge in Thusis verdanken wir der Bündner Sektion. Herzlichen Dank dem herrn Lehrer mit feiner Schulerschar für den schönen Gesang beim Morgenessen, es war ganz rührend.

Zur festgesetzten Zeit begannen die Bershandlungen und nachher das Bankett. Einige Lieder ertönten, dann Abschied von vielen Lieben und auf frohes Wiedersehen in Uri nachftes Jahr. G 30 973

Es diene noch allen zur Kenntnis, das Ende Mai unsere liebe Kollegin, Frau Guggenbühl, gewesene Hebamme in Meilen, im 72. Altersjahr zur ewigen Ruhe abgerufen wurde. Einige Kolleginnen wohnten dem Begräbnis bei und legten im Namen unserer Sektion als letten Gruß einen Kranz auf ihren Grabhügel nie-der. Frau Guggenbühl war ein treues, liebes Mitglied, und wir wollen ihr Andenken in Ehren hochhalten. Sie ruhe in Frieden.

Unsere nächste Monatsversammlung findet Dienstag den 28. Juni a.c., 14 Uhr, im "Karl dem Großen" statt. Wir bitten recht zahlreich zu erscheinen, da

der Delegiertenbericht von Chur verlesen wird. Die Affuarin: Frau Bruderer.

## Hebammentag in Chur.

23. und 24. Mai 1938.

Es war eine Tat von Seiten der Bündner Kolleginnen, den Schweiz. Hebammenverein zu seiner Delegierten- und Generalversammlung nach Chur einzuladen. Ift es doch schon für einen großen Berein keine leichte Aufgabe, um eine solche Tagung zur Befriedigung aller durchzuführen; wie viel mehr Mühe und allseitige Anstrengung muß es erst kleine Bereine kosten. Doch sie haben sich bewährt, unsere Bindner Kolleginnen. Es war sehr schön, bei ihnen zu Gaste zu sein. Obschon Chur für die meisten etwas weit entsernt ist, sanden sich die Delegierten und andere Mitglieder sehr zahlzreich ein.

In der Aula des Quaderschulhauses wurde die Delegiertenbersammlung um 3 Uhr eröffnet. Die Zentralpräsidentin, Frau Glettig, die zum ersten Wale ihres Amtes waltete, führte sich mit sympathischen Worten ein. Frau Glettig hat sich ihrer Ausgade mit großem Geschiedentledigt. As Protofollsührerin amtete Frau-lein Dr. Kägeli, Zürich, als Nebersegerin Frau Wehrli, Chur. Nach dem Appell der Delegiersten und der Begrüßung der Anwesenden durch Frau Glettig, entbot Frau Bandli, Präsidentin, namens der Settion Graubünden, der Tagung herzliche Willsommensgrüße, die dankbar entgegengenommen wurden. Sie beglüswünschte den Zentralvorstand zu seiner übersommenen Ausgabe, die schön, aber auch der antwortungsvoll ist.

Bir sind überzeugt, daß er diese mit Liebe und Singebung erfüllen wird, zum Boble

unferes Bereins.

Die üblichen Traktanden, wie Jahres- und Rechnungsberichte über die Zentralkasse, Kransechnungsberichte über die Zentralkasse, Kransechnigt. Der Antrag der Sektion Aargau, die Krankentpslege-Versicherung (Arzt und Apotheke) betressend, wird dem Zentralvorstand und der Krankentassechnisten Martalvorstand und der Krankentassechnissen Jeruftrag des Zentralvorstandes, im Herbst eine Präsidentinnenskonferenz abzuhalten, wurde gutgeheißen. Dasgegen den Antrag der Sektion Werdenbergsargans abgelehnt, mit der Begründung, daß der Sonntag ein Ruhetag bleiben soll. Die Sektion Bern zieht ihren Antrag zurück, indem der Zentralvorstand für sich eine Honorassechsigen, die Revision der "Schweizer Honorasseshing die Revision der "Schweizer Honorasseshing die Revision der "Schweizer Honorassechiend, wird abgelehnt. Es soll seder Sektion Gelegenheit gegeben werden, in den Bestrieb des Zeitungsunternehmens Einblick zu erhalten.

Frau Meier, Baselstadt, sindet, daß unser Fachorgan in letzter Zeit gar nüt Kächts bracht heig. Also, ihr lieben Kolleginnen, her mit interessanten Fällen aus der Praxis. Frau Tanner, Kassierin der Krankenkasse, kristisiert die Aufstellung der Jahresrechnung der "Schweizer Hebamme". Wir überlassen das Urteil gerne unsern langjährigen Kechnungs

Bambino - Hösehen

beheben die Nachteile der gewöhnlichen Gummi-Höschen:

Sie sind unzerreissbar, nahtlos, nicht reizend und ohne Gummigeruch; nach den neuesten hygienischen Grundsätzen hergestellt.

3040 K 658 B Meitere Vertrauensartikel mit der Marke "Bambino": Windeln, Nabelbindchen, Kinder-Schutz und Laufgürtel, Nabelbruchpflaster.

Der Name "Bambino" sichert dem Kinde Wohlbef nden. Erhältlich in Fachgeschäften, wo nicht, Bezugsquellen-Nachweis durch

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.-G., Zürich 8

experten. Ueber alle weitern Verhandlungen wird das Protofoll ausführlich berichten. Die nächste Generalversammlung wird uns in das Land unseres Wilhelm Tell sühren, Klüelen oder Altdorf. Wir danken der Sektion Uri für ihre Einladung. Von der Firma Heinstein Grank Söhne wurde uns eine Tasse Malzkasse mit Zutaten gespendet, was eine wohltuende Unterbrechung in die Verhandlungen brachte. Frühzeitig konnte die Delegiertenversammlung, die sich in wesentlich ruhigerer Atmosphäre als in frühern Jahren abwidelte, geschlossen werden.

Das Bankett im Hotel "Drei Könige" war gut und reichlich. Die Firma Chocolat Tobler in Bern ließ jedem Gedeck ein Muster Cao Novo beilegen. Diese roten Tütchen boten eine hübsche Deforation. Als Gäste waren anwesend Herr Dr. Moor, Stadtpräsident; Herr Dr. Scharplatz und Frau, welcher uns Grüße überbrachte von Herrn Dr. Lange, Regierungsrat. Ferner durften wir in unserer Mitte begrüßen die herren Vertreter der Firma Dr. Gubser und herr Dr. Häfliger, wissenschaftlicher Mit-arbeiter der Restle A.G. Während dem Bankett wurde ein reichhaltiges Programm abgewidelt, zu dessen Durchführung verschiedene Chöre und Vereinigungen sich in freundlicher Weife zur Berfügung geftellt hatten. Ernftes und Heiteres zog an unserem Auge vorüber. Chorgesänge, Nationalkänze in bunter Landestracht, "e Spinnet", Handharmonikavorsträge und ein Lustspiel von "Kölnischwasser". Es waren fröhliche Abends stunden. Nicht unerwähnt möchten die Kinderizenen bleiben, die in ihrer lieblichen Darstellung zur Besinnlichkeit mahnten. Das Kind mit seinem brennenden Rerzchen, das Ewige, Bleibende darftellend, will uns vom Bergänglichen weg ein höheres Ziel zeigen. Lichtträger sollten wir alle sein, wohin auch das Schicksal uns stellen mag.

Unierer Tagung haben freundlich gedacht die Herren Prof. Dr. Rochat, Direktor der Maternité, Laufanne, und Dr. de Bumans, Chef der Maternité, Fribourg, die durch Telegramme ihr Wohlwollen bezeugten. Auch die Berner Muten Frl. Blindenbacher, Frau Wyfund Frl. Wenger fandten zwei Telegramme: Gruß und dreifach Hoch dem Zentralborstand.

Nach einem guten Bankett darf auch das "Käffeli" nicht fehlen. Daran hat wohl die Firma Kaffee Hag gedacht und uns den Labertrunf gespendet. Galactina schiefte dazu einen sühen Gruß. Auch Frauen und Töchter den Chur spendeten in freundlicher Aufmerksamteit selbstgemachte "Güezi". Es war nach Mitternacht, als wir uns in Orpheus' Arme begaben. Früh stunden wir auf. Nasch und sicher sührten uns die bequemen Autocars hinauf in die Wunder der Natur, durch das freundliche, wiesenreiche Domlesch mit seinen malerischen Burgen und Schlössen, weiter nach Thussen. Hier erwartete uns ein herrliches Frühstück. Knusperige Weggli, seine Butterschlitück. Knusperige Weggli, seine Butterstölli und dustender, heißer Kaffee. Durch zwei Liedervorträge der Sekundarschule Thusse erhielt diese Morgenfahrt eine besondere Weihe. Die gut geschulten, reinen, hellen Mädchenund Knadenstimmen sangen in schönem Vortrag zwei Lieder: "Der Ustig wot cho" und "Waldandacht".

Dann gehet leise, nach seiner Beise, Der liebe herrgott durch den Bald.

Wir danken den jugendlichen Sängern und ihrem Lehrer für diesen schönen Morgengruß. Und weiter ging die Fahrt. Wir begegneten dem Bergfrühling. Ueberall ein stilles Leuchten und Blühen. Bunte Blumen streckten ihre Köpfchen am Wegrand empor. Tiefblaue Enzianen und das ganze Heer der Bergblumen kündeten uns den kommenden Sommer an. Auf hoher Warte stehen Kirchlein und Kapelsen. Unwillkürlich kam mir das Gedicht in den Sinn von Ludwig Uhland:

Droben stehet die Kapelle, Schauet still ins Tal hinab. Drunten singt bei Wies und Quelle Froh und hell ein hirtenknab.

Unversehends waren wir auf der Lenzerheide, wo die Spuren des Winters noch nicht ganz verweht waren. Leichte Nebel hüllten die Höhen ein und ließen uns der Berge Pracht ahnen. Und nun ging es rasch abwärts, wieder unserm Tagungsort zu. Aus der höhe herab gesehn, liegt Chur wunderbar in der Talebene des Rheins, von mächtigen Bergriesen

eingerabmt.

Rechtzeitig fanden wir uns wieder ein im Hotel "Drei Könige" zur Generalversamms lung. Borher noch eine Tasse Ka-Aba, ges spendet von Kassee Hag, wirkte belebend. Wit einem Begrüßungswort, gesprochen in deutsch, französisch und romanisch, eröffnete die Zentralpräsidentin die Generalversammlung. Sämtliche Unträge und gefaßten Beschlüffe der Delegiertenversammlung wurden alsdann der Generalversammlung unterbreitet und von ihr gutgeheißen. Wir wurden auch diefes Jahr wieder durch hochherzige Gaben überrascht. Bon Herrn Dr. Gubser, Glarus, Fr. 300.—, von der Firma Galactina, Belp, Fr. 200.—, von Fräulein Moret, Hebamme, Martigny, Fr. 100.— für die Krankenkaffe. Zu Handen der Unterstützungskasse von der Firma Nobs, Münchenbuchse, Fr. 200.—, von der Firma Henkel Fr. 100.—. Die Firma Nestle lätzt sagen, daß sie noch an uns denken werde. Frau Glettig macht noch die freudige Mitteilung, daß einer Eingabe an das Bundesfeiertomitee, um eine Spende zugunften der Bebammen, entsprochen wurde. In einem furzen Referat orientierte uns Fräulein Dr. Nägeli von der Bürgichaftsgenoffenschaft "Saffa" in Zürich über Wesen und Zweck dieser Insti-tution. Ich verweise auf das Protokoll. Nach-dem noch verschiedene Umfragen und Anregungen ihre Erledigung gefunden, schloß Frau Glettig mit Dank an alle Anwesenden die 45. Delegierten= und Generalversammlung. Beim Mittagsbankett warteten unser neue

Beim Mittagsbankett warteten unser neue Ueberraschungen. Zedes Gedeck zierte ein "Schweizerhäuschen" mit einer Tube Schön-heits-Crème und einer Dose Kinderpuder von Serrn Dr. Gubser, Glarus, eine Büchse Frühsstückschaften von der Firma Guigoz, serner ein Päcklein Laim's Zwiebackmehl, nehst Rezepten für die Küche, von der Schofoladensabrik Grison A.-G., Chur, ein Probemuster Saserkafan, nehst kleinen Echantillon und von der Sektion Graubünden ein herziges "Holzskelleli" mit der Ausschafter allen Gebern. Ein herzliches Bergeltsgott allen Gebern.

Und nun wollen wir dankbar und freudig all des Guten gedenken, das uns zuteil geworden. Die Erinnerung an all das Schöne wird noch lange in unfern verantwortungsvollen Alltag hineinleuchten. So mögen unfere alljährlichen Zusammenkunste wiederum, wie früher, zu einem Freudentag werden, von dem Licht und Tragkraft für alle ausgeht.

Frieda Zaugg.



Protofoll der 45. Delegierten=Berfammlung. Montag, den 23. Mai 1938, nachmittags 3 Uhr, in der Aula des Quaderschulhauses.

Vorsitzende des Hebammenvereins: Frau Glettig, Zentralpräsidentin.

Vorsitsende der Krankenkasse: Frau Aderet. Protokollführerin: Fraulein Dr. E. Nägeli. Uebersetzerin: Frau Wehrli.

1. Begrüßung: Die Bentralpräfidentin eröffnet die Versammlung mit folgenden Worten:

Berehrte Gafte! Werte Rolleginnen!

Erstmals habe ich die Ehre, Sie im Namen des Zentralvorstandes hier in der gastlichen Metropole des Bündnerlandes zu begrüßen. Sbenso begrüße ich unsere neue Protofollssührerin, Frl. Dr. Nägelt, sowie unsere diessjährige Uebersetzerin, Frau Wehrli. Sodann begrüße ich noch unsere Benjamin-Sektion Zug

und heiße Sie alle herzlich willkommen. Berehrte Delegierte! Angesichts unserer Traktandenliste darf ich wohl der Hosfinung Ausdruck geben, Sie möchten sich alle bestreben, im Interesse einer raschen Abwidlung der Beschäfte, sich in den abzugebenden Boten einer rühmlichen Kürze zu befleißen. Bedenken Sie, daß jede Delegierte nur das eine große Ziel vor Augen haben soll: den uns allen lieb gewordenen Berufsverband zu fördern. Was mich persönlich als Vorsitzende anbetrifft, will ich mich bemühen, die Verhandlungen gewissen= haft zu leiten. Da ich aber auf diesem Gebiete noch Laie und keine geborene Bereinsmutter bin, bitte ich zum voraus, mich auf allfällige Unterlassungen aufmerksam zu machen.

Noch habe ich die freudige Pflicht zu er= füllen, unsern lieben Kolleginnen in Grau-bunden herzlich zu danken für ihre Einladung, und ich hoffe, daß alle Teilnehmer mit großer Befriedigung an die Saltfreundschaft zuruddenken und viele schöne Erinnerungen an die hierorts verbrachten Stunden mit sich nach

Sause nehmen werden. Wit diesen Worten, verehrte Anwesende, erflare ich die 45. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Hebammenbereins als eröffnet und gehe zur Behandlung der Traktandenliste

über. Sierauf begrüßte Frau Bandli, Präfi-bentin der Sektion Graubunden, mit herzlichen Borten Delegierte und Zentralborftand, gibt ihrer Freude über das zahlreiche Erscheinen Ausdruck und bittet, daß alle treu zum Berein und zum Vorstand stehen, weil auf diese Weise auch das, was bis jest nur erhofft sei, am ehesten erreicht werden könne.

2. Mahl der Stimmenzählerinnen: Es merden vorgeschlagen und gewählt: Frau Pauli (Aargau) und Frau Wespi (Zürich).

#### 3. Appell:

a) Delegierte der Seftionen: Wintera) Velegtette bet Settinken. Indethur: Frau Enderli, Frau Diener; Zürich: Frau Denzser, Frau Schneider, Frl. Staehli, Frau Welpi, Frau Boßhard; Bern: Frau Burren, Frau Herren, Frau Eicher; Biel: Burren, Frau Gerren, Frau Eicher; Biel: Frau Vill; Luzern: Frau Vollmann, Frau Bucheli; Uri: Frau Vollenweider; Schwyz: Frau Heinzer; Unterwalden: Frau Waser; Frau Heinzer; Unterwalben: Frau Wafer; Glarus: Frau Haufer; Zug: Frl. Neichmuth; Freiburg: Mme. Progin; Solothurn: Frau Stabelmann; Bafelftadt: Frau Weyer, Frau Balen; Schaffhausen: Frau Thiersteiner; Appenzell: Frau Heiersteiner; Appenzell: Frau Seiersti; St. Gallen: Frau Holzer, Frau Schenker; Rheintal: Frau Küesch; Sagans-Werdenberg: Frau Lippus-ner; Graubünden: Frau Bandli, Frau Schnid; ner; Graudinoen: Frau Sandi, Frau Schmid; Aargan: Frau Pauli, Frau Küchler, Frau Bidmer, Frau Fehle; Thurgan: Frau Reber, Frau Bär; Romande: Mme. Prod'hon, Mme. Villomet; Wallis: Mme. Devanthéry.

Es find bertreten 23 Sektionen mit zusammen 29 Velocierten Unauffertsiele Erry.

men 39 Delegierten. Unentschuldigt fehlen die Sektionen Bajelland, Tessin und Genf.

b) Zentralborftand: Frau Glettig (Präfidentin), Frau Freh (Bizepräsidentin), Frau Hermann (Quästorin), Frau Kölla (Aktuarin), Frl. Kläsi (Beisitzerin).

c) Krankenkassenkommission: Aderet (Borsitzende), Frau Tanner, Frau Frau Häsli, Frau Wegmann.

d) Zeitungskommiffion: Frau Bucher

(Borfitsende), Frl. Zaugg, Frau Kohli. Hierauf übernimmt Frau Acteret den Borfitz für die

#### Delegierten-Berfammlung der Krantentaffe.

1. Jahresbericht, erftattet von Frau Ade=

## Beehrte Rolleginnen!

Wir übermitteln Ihnen auch dieses Jahr den Bericht über die Tätigkeit der Krankentasse im verstossen Geschäftsjahr. Dieser Be-richt dürfte ein jedes Mitglied davon überzeugen, daß zu den besten und wirksamsten Förderern der Gesundheit die Krankenkassen zählen. So hat denn auch unsere Hebammen-krankenkasse wieder in schöner Erfüllung ihres Zwedes für die franken Mitglieder hilfreich gewirft.

Der Gefundheitszuftand ist als ein befriedigender zu bezeichnen. Wenn auch zu Ehren der Mitglieder gesagt werden darf, daß dies selten vorkommt, so gibt es doch immer noch Mitglieder, die die Krankenkasse mit einer Urbeitslosenversicherung verwechseln. Es sollten nicht die Mitglieder in migbräuchlicher Art die Raffe benüten, sondern sie im Interesse der Unterstützung wirklicher Krankheiten, die ja an Jedes herantreten können, möglichst schonen.

In der Zeitung steht die Rechnung de-tailliert, wovon sich jede überzeugen kann.

Die 292 Krankheitsfälle verteilen fich wie immer auf die verschiedensten Arten. Es sind ausbezahlt worden: An Krankengeld 42,466.50, an Wöchnerinnen Fr. 3,315.—. an Stillgeldern Fr. 234.-

Es sind uns zugegangen: Bom Bundesamte Fr. 4,880.—, als Beiträge der Kantone Fr. 116.30, von der Zeitungskommission Fr. 1,500.—, von der französischen Zeitung Fr. 300 .- , von Ungenannt Fr. 20 .-

Wiederum find uns hochherzige Geschenke übermittelt worden: Bon Berrn Dr. Gubfer, Glarus, Fr. 300.—, von der Firma Galactina Fr. 200.—, von der Firma Nobs, München-buchsee, Fr. 200.—, total Fr. 700.—. Allen Gebern sei hiermit nochmals herzlich gedankt.

Der Bermögensbestand der Hebammenkranfenkaffe von Fr. 59,495.33 im Jahre 1937 ergibt gegenüber Fr. 60,295.94 im Jahre 1936 einen Rückschlag von Fr. 800.61.

Der Mitgliederbestand 1937 ist mit 1181 Mitgliedern um 10 kleiner als im Jahre 1936. Eingetreten sind nur 21 Frauen, 7 weniger als im Borjahr; von den 21 erhalten wir für 18 den Bundesbeitrag. Die Eintritte verteilen sich auf die Kantone: Zürich 3, Bern 11, Solothurn 2, Graubunden 1, Waadt 3, Wallis 1.

Ich möchte die Mitglieder doch bitten, nach Möglichkeit am Aufbau der Krankenkasse mitzuhelfen, denn je leiftungsfähiger die Kaffe ift, desto größere Vorteile können den Mitgliedern geboten werden. Das Richteintreten hat zurzeit verschiedene Gründe: einmal ist kein Berdienst da weil die Frauen den jetzt so modernen Kliniken nachlaufen. Es ist nicht verwunderlich, daß noch so viele Kolleginnen unferm Verbande fern stehen, und doch gibt es noch solche, die könnten, aber nicht wollen. Wir müssen diese Angelegenheit zu regeln suchen und uns Wege dazu verschaffen in irgend einer Richtung.

Kaufen Sie das naturreine

CITROVIN ist bester Citronenessig: fein - bekömmlich - ausgiebig

## PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

3039

Gestorben sind: Frau Oberholzer, Wald; Frau Ehrensperger, Dachsen; Frau Jaussifi, Interlaken; Frau Beutler, Stetten; Frau Reber, Bern; Frau Schneider, Biel; Frau Konneer, Luzern; Frau Weier-Stampsli, Luzern; Frau Weiger-Stampsli, Luzern; Frau Weiger, Solothurn; Frau Thalmann, Solothurn; Frl. Hüttenmoser, St. Gallen; Frau Broder, Sargans; Frau Deschg, Balgach (St. Gallen); Frau Löpsi, Bernshardzell (St. Gallen); Frau Rägeli, Breswil (Baselland); Frau Beiterli, Stein am Rhein (Schafshausen); Frau Beiterli, Stein am Rhein (Schafshausen); Frau Brugger, Beltheim (Nargau); Frau Moos, Oberneunsorn (Thurgau); Mme. Guignard, La Sarraz; Frau Meier-Bögeli, Hägendorf. Ich bitte die Anwesenden, sich zu Ehren der lieben Berstorbenen von den Sitzen zu erheben.

Die Kommission hat 12 Sitzungen abgehalten, in denen alles zugunsten der Krankenkasse und der Mitglieder getan wurde, insosern sich dies mit den Statuten vereinigen ließ.

Die Folgen des zu späten Einsendens der Krankenscheine haben diejenigen ersahren, denen Abzug dom Krankengeld gemacht wurde. Wohl gibt es Fälle, wo nicht das Mitglied die Schuld trägt, sondern der Arzt oder die Krankenanstalten.

Leider ist der Antrag um einen Extrabeistrag von Fr. — 50 viertesjährlich, letztes Jahr abgewiesen worden, trogdem das Bundesamt alle anerkannten Krankenkassen das Unidesamt alle anerkannten Krankenkassen darauf aufmerklam machte und somit doch unsere Kasse wie andere den Borschriften gerecht geworden wäre. Nun sind andere Wege eingeschlagen, und wir hofsen, daß auch diese Wege zum Gusten gereichen werden. Dieser mein Antrag ist aber nur verschoben, nicht ausgehoben; die Zeiten werden lehren.

Es besteht auch immer noch die Gesahr einer Reduftion des Bundesbeitrages und des Zinsertrages der angelegten Kapitalien. Doch ist es anerkennenswert, daß die Bemühungen des Konkordatsverbandes das ihre dazu beitrugen, daß die Subventionen des Bundes vorläusig keine erneute Reduktion ersahren.

Es ist eine schöne Aufgabe, den kranken und leidenden Wenschen zu helsen. Dank sei also jenen weitsichtigen Kolleginnen, die sich mit ganzer Krast sür eine gute Sache einsetzen und den Grundstein legten zu der heutigen Organisation der Krankenkasse des Schweizerischen Hebannenvereins, die ihre Tätigkeit

im Jahre 1897 aufnahm und 1914 die Anerstennung vom Bund erhielt.

So möchten wir weitersahren. Es möge ein guter Stern über unserer Krankenkasse und seinen Mitgliedern walten.

Ich schließe meinen kurzen Bericht; hat doch Jede einen Einblick in unsere Tätigkeit erhalten und gibt die Rechnung in der Zeitung weitern Aufschluß. Frau Ackeret.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

#### Eingesandt.

In der heutigen Zeit bedingen die Lebensnotwendigkeiten höhere Anforderungen an den Menschen und besonders an sein Nervensoften, als früher. Dies ist mit ein Verwenbafür, daß sich die moderne Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten bei der Untersuchung unserer Lebensweise eingehend mit der Ernährung und in diesem Zusammenhang besonders mit den Genußgisten besaßt hat. Daß die bekannten Genußgiste, Alkohol, Nikotin und Cossein unserem heutigen Leben eine stets größere Verbreitung annehmen, ist überall sestzustellen.

Die Erkenntnis, daß Alkohol- und Nikotingenuß für eine junge Mutter nicht zuträglich ist, dürste heute wohl in allen Volksschen beiten vorhanden sein. Dagegen bestehen bei dem Cossein noch vielsach Unklarheiten und unrichtige Auffassungen. Diese zu beseitigen ist eine wichtige Aufgabe, die alle Sebammen im Interesse der Gesundheit ihrer Wöchnerinnen nicht ernst genug nehmen können. Wir möchten uns daher heute vor allem mit dem Cossein vor allem mit dem Cossein die werdende Mutter und Wöchnerin unterssuchen

Das im gewöhnlichen Kaffee enthaltene Coffein übt eine Reizwirkung auf das Nervenschlem und die Organe des Körpers aus. Es ift bekannt, daß viele Menschen auf starken Kassegenuß mit Serzklopfen, Händezittern, Kopfschmerzen und anderen Anzeichen reagieren. Diese sind jedoch nur die äußeren Symptome der Auswirkungen, die die Coffeinzusuhrhervorruft. Es würde hier zu weit führen, eine lückenlose Darstellung der Wirkungen zu geben, die der Reizstoffscoffein auf den Organismus auszuwen der gesagt, daß das Coffein für das

Herz, die Nieren, die Leber und das Nervenfystem eine Zusahdelastung bedeutet, die zu Schädigungen führen kann.

Wichtig ist außerdem, daß das Coffein solange zur Wirkung kommt, wie es sich im Körper besindet. Da es erst, wie Untersuchungen an der Universität Zürich ergeben haben, innerhalb 24 Stunden wieder vollständig ausgeschieden wird, steht der Mensch bei täglichem Genuß von nur wenigen Tassen gewöhnlichen Kasses dauernd unter Coffeinwirkung.

Mehr noch als sonst ist während der Schwangerschaft Mäßigkeit beim Gebrauch von Genußgiften nötig. Besonders beim Cossein ist Borsicht geboten. Sandelt es sich doch dabei, wie die Wissenschaft sestgestellt hat, um ein

Reimgift.

Jusammen mit den Nährstoffen, die im Blut der Mutter kreisen, nimmt das Kind auch die Reizstoffe auf. Jüngere Forschungen haben ergeben, daß das Coffein die Plazenta durchebricht und demnach die Organe des ungeborenen Kindes zu beeinflussen vermag. Eine werdende Mutter sollte daher den Coffeingenuß nicht nur mit Rücksicht auf ihren eigenen Organismus, sondern auch im Interesse kindes unterlassen.

Eine verbreitete und trotdem gefährliche Unfitte ist es, die Behen durch Beradreichung starken Kassees beeinflussen zu wollen. Sin Reizstoff, der schon unter normalen Umständen das Nervenspstem erregen kann, muß natürlich noch viel stärker wirken, wenn die Nerven und der gesamte Organismus schon sowieso durch starke Anstrengungen auf das äußerste beansprucht sind. Auf jeden Fall beeinträchtigt das Cossein den wohltätigen, frästigenden Schlaf, den die Wöchnerin nach der Geburt so nötig braucht.

Ebenso wie Alfohol geht das Coffein bei ftillenden Müttern in die Muttermilch über, eine Erkenntnis, die jedem Arzt geläufig ist. Es leuchtet ein, daß das Coffein, das schon bei Erwachsenn den Organismus belastet und Störungen, wie Schlaslosigkeit, hervorrufen kann, das zarte Nervenhystem des Säuglings noch hestiger reizt. Ruhelosigkeit und das Schreien des Kindes ist sicher oft auf die Tasse Aufleck gerunken der die Ausgüngking der der der der die Mutter oder die Unime vor dem Stillen getrunken haben. Gleich ungünstig wie das Nervenspstem kann das Coffein die Herztätigkeit des Säuglings beeinssussen. Manche vermeintlich angeborenen







Eschen (Liechtenstein) (Schweizer Wirtschaftsgebiet)

# Präparate sind zuverlässige Pflegemittel

zum Wohle des Kindes. Haben Sie bereits unser Spezial-

Kinder-Oel ausprobiert? Wenn nein, dann machen Sie bitte

noch heute einen Versuch, denn unser Kinder-Oel bringt Ihnen zufriedene Kunden!

Es belebt und erwärmt die Haut und ist ein vorzügliches Mittel bei Kopfschuppen und Milchschorf.

300

Herzsehler sind wahrscheinlich lediglich auf starken Kasseegenuß der Stillenden zurückzusühren.

Auf einen unvernünftigen, viel geübten Brauch sei zum Schluß noch kurz hingewiesen. Viele Hebannnen pstegen, um sich in den langen Stunden vor und während der Gedurt wachzuhalten, große Mengen coffeinhaltigen Kaffees zu trinken. Daß dies einen gefährlichen und beinahe unverantwortlichen Kaubbau an der Nervenkraft bedeutet, leuchtet nach den vorherzgehenden Ausführungen wohl ein. Es besteht durch solchen übertriebenen Genuß starken, coffeinhaltigen Kaffees die Möglichkeit einer zu starken Beanspruchung des ganzen Organismus und damit die Gesahr frühzeitigen Alsernst

Es liegt nun leider einmal in der menschlichen Natur, daß Verordnungen, die den Verauf einen lieb gewordenen Genuß bedeuten, zu leicht nur unvollständig oder auch gar nicht beachtet werden. Es ist daher sehr erfreulich, daß sich beim Kaffee diese im In-teresse der Gesundheit wünschenswerte Um-stellung ohne jeden Berzicht durchsühren läßt. Durch die Erfindung des coffeinfreien Kaffees ist die Möglichkeit gegeben, empfindlichen Menschen und allen, die sich eine gewisse Schonung auferlegen müssen, den Genuß und die Ans regung einer guten Tasse Kasses zu verschaffen, ohne daß sie die bereits angedeuteten unangenehmen Begleiterscheinungen befürchten muffen. Der coffeinfreie Raffee Sag tann unbedenklich auch von Wöchnerinnen und stillenden Müttern getrunken werden. Besonderer Wertschätzung erfreut er sich bei allen denjenigen, bei denen der Gedanke einer vernünftigen, d. h. naturgemäßen Lebensweise Widerhall gefunden bat.

Dr. med. B. Mercanton, Laufanne.

## Frühlingsfahrt der Seftion Bern.

Unser Frühlingsausssug, der einige Male verschoben werden mußte, wurde am 5. Mai ausgesiührt. Es war eine stattliche Zahl Berseinsmitglieder, die den prächtigen Nachmittag benutzten und die schöne Fahrt über Freiburg, Bulle, Châtel St-Denis nach Beveh mitmachten, um zugleich einer Einladung der Firma Nestle, zur Besichtigung der neuen Pouponnière, Folge zu leisten.

In liebenswürdiger Weise wurden wir durch ben Arzt des Säuglingsheims, Herr Dr. Ri-vier, und der Leiterin, Schwefter Hedh Hoffmann, in Unwesenheit einiger Delegierfer der Firma Neftlé, empfangen. Wir waren überwältigt von dem Aufwand, der uns auf einem Rundgang durch all die Räumlichkeiten entgegentrat. Alles was an hygienischen, technischen und wissenschaftlichen Einrichtungen vorgekehrt wurde, kommt den kleinen In-jagen, den Kindern, zugute. Wer einen Blid durch die weit geöffneten Fenster wirft, dem wird bewußt, daß dieses Kinderheim mit seinen großen Terrassen auf einem herrlichen Erdenfleck steht, wo es an Licht, Luft und Sonne nicht mangelt. Auch für die Pflegerins nen ist gut gesorgt, indem jede ihr eigenes Privatzimmer besitzt, was als ein sehr erfreulicher Fortschritt zu verbuchen ift. Der Pflegerinnenberuf ist sehr verantwortungsvoll und ftellt in forperlicher und feelischer Sinficht große Anforderungen. Umsomehr Anspruch haben fie, ihre Mußestunden wenigstens gang ungestört verbringen zu dürfen, was in ihren schönen, harmonisch ausgestatteten Räumen der Fall sein wird. Es ist unmöglich, all die Borteile aufzuzählen. Das eine möchte ich hervorheben, daß sich die Firma Nestle mit dem Bau dieses Kinderheims, das der Allgemein-

heit dient, ein Denkmal gesetzt hat. schließend an die Besichtigung folgte ein Bortrag von Serrn Dr. Säfliger, wiffenschaftlicher Mitarbeiter der Reftle A.-G., den wir nachstehend den Leserinnen übermitteln. Na= mens der anwesenden Kolleginnen verdankte die Präsidentin, Frau Bucher, die zu ihrer Freude und Neberraschung mit einem Nelkenstrauß geehrt wurde, die Einladung und freundliche Aufnahme, die uns zuteil geworden. Ein Tee im Hotel Du Lac, offeriert von der Firma Reftlé, bildete den Abschluß dieser Rarziffenfahrt. In froher Stimmung fuhren wir wie-der heimzu. Ein Tag schönen Schauens und Benießens, der allgemein in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Frieda Zaugg.

#### Empfang der Sektion Bern bes Schweizerischen Sebammenbereins im Reftle Sänglingsheim,

anläßlich ihres Frühjahrsausfluges vom 5. Mai 1938.

Meine sehr verehrten Damen und Gerren! Zum Abschlufz unserer heutigen Führung gestatten Sie mir noch, in aller Kürze, einige Bemerkungen.

Sie wissen alle, meine sehr verehrten Damen, daß wir es als unsere vornehmste Pflicht und edelste Aufgade betrachten, im Verein mit Arzt und Hebanne, den Kampf gegen die Kindersterblichkeit aufzunehmen. Allgemein kann man sagen, daß dieselbe saft überall stark im Rüdgang begriffen ist. Dieses Abflauen besagter Kindersterblichkeit tritt besonders seit jener zeit deutlich in Erscheinung, wo wir bessere kenntnisse der Sänglingsernährung und Sygiene erwarben durch den wissenschaftlichen Ausdau der Ködiatrie und durch die stets

# Guigoz mit Traubenzucker und Malzzusatz.

Allgemeine Merkmale. Teilweise entrahmte, in Pulverform gebrachte Greyerzermilch. Pasteurisiert. Die Saccharose, die den übrigen Formen der Guigoz-Milch zugefügt wird, ist hier ersetzt durch Traubenzucker und Malz. Besitzt alle Vorzüge gewöhnlicher Guigoz-Milch. Ist keimferi und von konstanter Zusammensetzung. Zeichnet sich aus durch eine sehr leichte Verdaulichkeit und Integrität des Vitamingehaltes. Wirkt rasch und sicher gegen Verstopfung und andere Störungen gastrointestinalen Ursprunges.

## Indikationen:

Verstopfung beim Säugling. Man ersetzt in der, zum täglichen Schoppen verwendete Guigoz-Milch einen oder mehrere Teile durch die äquivalente Menge Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz. Je nach der Schwere des Falles nehme man mehr oder weniger Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz. Sind die Stühle wieder normal geworden, wird die Menge der gewöhnlichen Guigoz-Milch wieder erhöht und die andere allmählich reduziert. Bei hartnäckiger Verstopfung kann die Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz ausschliesslich als alleiniges Nährmittel verordnet werden.

Saure Durchfälle. Bei saurer Reaktion der Stühle (Lakmusprobe) stellt die Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz, als alleinige Nahrung verordnet, ein wirksames therapeutisches Hilfsmittel dar. Reagieren die Stühle alkalisch (Darmfäulnis), verwendet man vorteilhaft die Buttermilchsuppe Guigoz.

Hautaffektionen. Wenn irgendwelche pathologische Hautaffektionen, nachweisbar durch eine fermentative Darmgärung, erkennbar an sauer reagierenden Stühlen, provoziert worden sind, sollte Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz als alleinige Nahrung gegeben werden.

Die Dauer einer solchen Ernährungsperiode richtet sich nach dem Verlauf bezw. Abklingen der Krankheit. Ist aber gleichzeitig Darmfäulnis am Auftreten dieser Erkrankung beteiligt, verordnet man mit Vorteil Guigoz-Milch mit Traubenzucker und Malzzusatz, gemischt mit Buttermilchsuppe Guigoz. Jedes der beiden Präparate wird dann für sich, entsprechend seiner Bereitungsvorschrift hergestellt, in der Flasche gemischt und im Wasserbade aufgewärmt. In Zweifelsfällen kann diese Milchmischung versuchsweise dargereicht werden.



beffer werdende Ausbildung im Bebammen-

und Bflegerinnenwesen.

Es ift uns bekannt, daß gerade im letteren Bunkt die Sektion Bern des Schweizerischen Hebammenvereins unter der rührigen Leitung bon Frau Präsidentin Bucher Großes und Vorzügliches geleistet hat und somit auch verdientermaßen an führender Stelle steht. Wir möchten bei dem heutigen Anlag nicht ver-

fehlen, Sie hiezu lebhaft zu beglückwünschen. Bis zum Augenblick der Entbindung bezieht das Kind, wie wir wissen, jegliche Nahrung über den Plazentakreislauf direkt aus dem mütterlichen Blut. Eine Aenderung aber tritt ein, sobald die direkte Berbindung zwischen Mutter und Kind nach der Geburt durch= schnitten worden ist. Zweck und Umsichtigkeit der Natur haben allerdings dafür gesorgt, daß die Loslösung des Kindes aus der Ernährungs= gemeinschaft mit der Mutter nicht allzu schroff bor sich geht und sie stellt dem Kinde in der Muttermilch eine Nahrung zur Verfügung, welche den Bedürfnissen des Kindes vollkommen angepaßt ist und als geradezu vollendet angesprochen werden fann.

Unter der Voraussetzung, daß sich die Mutter einer zweckmäßigen Ernährung unterzieht und sich dabei selbst bester Gesundheit erfreut, enthält die Muttermilch alles, was das Kind während der ersten Monate seiner Existenz

su einer normalen Entwicklung gebraucht. Sie kennen nun, meine sehr verehrten Damen, bestimmt jene Fälle, wo eine Mutter nicht genügend stillen kann oder aus Gesundheitsgrunden baldigft von dieser schönen, ich möchte fast sagen heiligen Mutterpflicht Abstand nehmen ntuß. In diesen Fällen greift die Wissenschaft zur künstlichen Ernährung.

Bei der Berabreichung von Kuhmilch jedoch können wir des öftern konstatieren, daß dies selbe nicht von sedem Sängling vertragen vom Jennerspital in Bern, ein werden kann. (Es wird wohl niemand daran fürworter unserer Kondensmilch.

zweifeln, daß man in der Pouponnière Nestlé Säuglingsernährung, diefem wichtigften aller Fattoren, ganz besondere Beachtung entgegenbringt.) Das wirklich ideale Ziel jeglicher fünstlichen Ernährung besteht in der Erreichung einer größtmöglichen Uebereinstimmung mit der natürlichen Ernährung. Mit der gewöhnlichen Milch ohne ergänzenden Zusatz läßt sich dieses Ziel nicht erreichen. Ich glaube Ihnen, meine fehr verehrten Damen, an diefer Stelle nicht erft berfichern zu muffen, daß die größte Sorge bei der Berftellung unferer Produtte für die fünftliche Ernährung der Beschaffung einer ersttlassig gesunden und äußerst sauberen Wilch gilt, die von gesunden Wilchtieren stammt und in geradezu vollendet hygienischer Urt und Weise gewonnen und verarbeitet wird, wobei die erforderlichen Apparaturen mit den neuesten Errungenschaften der modernen Technik ausgestattet sind.

Dieje Produfte, meine Damen, werden Sie aus Ihrer langjährigen Praxis zur Genüge fennen, haben sie sich doch, nach Ansicht von Aerzten und Sebammen, Pflegerinnen und zahlreichen Fachleuten auf der ganzen Welt,

weitgehendst bewährt.

Es find dies: Nestle's Restlé's gezuderte, kondensierte Wilch, eine Vollmilch, die alle Vitamine der Frischmilch enthält und deren Zuckergehalt laut Befund von Prof. Michel Polonovsti, an der Wediginischen Fakultät Paris, der Verdauung viel leichter zugänglich ist, als jener Zucker, welcher einer gewöhnlichen Frischmilch im Falle von Sänglingsernährung beigegeben wird. Besonders auch dann angewendet, wenn Mutter= oder Kuhmilch schwer oder gar nicht vertragen wird, bei schwächlichen Säuglingen,

bei Frühgeburten, Erbrechen usw. Wie bekannt, ist Herr Prosessor Glanzmann, vom Jennerspital in Bern, ein lebhafter Be-

Restogen (halbfett und vollfett), eine Milch in Bulverform, deren Herstellungsverfahren leichte Verdaulichkeit und zugleich Beibehaltung sämtlicher Vitamine der Frischmilch sichert. Das Produkt enthält eine ausgeglichene Mischung vier verschiedener Zuckerarten, die dem Kinde nicht nur unentbehrliche energetische Rährstoffe bringen, sondern ihm die Affimi-lierung der wertvollen Bestandteile der Milch weiter erleichtern: der in der Ausgangsmilch vorhandene Milchzucker und die auf Grund flinischer Erfahrungen bestimmten Zuckerzujätze: gewöhnlicher Zucker und Dextrin-Maltoje, d. h. Nährzuder.

Diese Milch findet im besondern bei fehlender oder ungenügender Muttermilch Verwendung, die halbfette Qualität im allgemeinen bis zum fünften Monat, wo sie meistens durch die vollfette Qualität erfett wird.

Eledon, Reftle's Buttermilch, ebenfalls in Bulversorm, welches Anwendung sindet bei Berdauungsstörungen, wie 3. B. Diarrhöen, Dysenterien, Pseudo-Dysenterien, Pylorospasmus, Ekzem und Milchschorf. Einer der charakteristischen Borteile dieses wirklichen Standard-Broduktes gegenüber frischer Buttermilch besteht in seinem genauestens abgewogenen Fett= gehalt. Dank diesem kann der Säugling während längerer Zeit damit ernährt werden, ohne an Nahrungsmangel leiden zu müffen. Ebenfalls hier schont das Herstellungsverfahren die Vitamine.

Berr Dr. Frit Fallert, befannter Ihnaekolog und Frauenarzt in Bern, den Sie, meine versehrten Damen, bestimmt auch kennen, hat sich in zahlreichen und desperaten Fällen nur dentbar günftig über diefes Produkt geäußert. Sie wissen übrigens, daß unsere Buttermilch regels mäßig und mit den besten Erfolgen im Fenners spital, unter Leitung von Herrn Professor Glanzmann, verwendet wird.

# Galactina 2

## Die neuzeitliche Kindernahrung

MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Haferschleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

#### Was man uns schreibt:

Frau K. E., St. Georgen: Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu oft fehlte mir die Zeit, feine Gemüseschöppli herzurichten, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh dabei prächtig. Er hat immer ein frisches, gesundes Aussehen.

Frau B.-R. in Appenzell: Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem

Kinde gegeben, als ich nicht mehr wusste, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihren Gemüseschoppen Galactina 2 überall empfehlen.

Frau R. K. in Bern: Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüg-lich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung

mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zube-

Frau H. K., Unter-Stammheim: Hauptsächlich möchte ich die neuzeitliche Kindernahrung mit Gemüsezu-satz (Rüben) jeder Mutter aufs beste empfehlen. Unser Bubi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöppli Galactina mit Gemüsezusatz ein und hatte regelmässig Stuhl. Bubi ist jetzt 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster **GALACTINA BELP** 

Galactina Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim

Der vollwertige Schleimschoppen, der in Vom 1-3. Monat: 5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Galactina 2 mit Gemüsezusatz Vom 4. Monat an: nur 5 Minuten Kochzeit!

Belargon, ein Milchfäure-Bollmilchpulver ohne Kohlehydratzusat, in welchem alle Vitamine der Frischmilch vorhanden find. Dank des genau berechneten Milchfäurezusates und des Berstellungsverfahrens kann die mit Belargon zubereitete Milchfäuremilch unverdünnt, d. h. in Form von Vollmilch verabreicht werden. Als Normalnahrung oder als Ergänzung der Muttermilch für den gesunden Säugling ist sie besonders wegen ihrer vorbeugenden Wirfung gegen Dyspepsie beliebt. Als Diätnahrung findet sie beim Säugling und franken Kind Berwendung, bei Frühgeburten, dann auch bei gewissen Insektionskrankheiten, wo hober Nährwert in kleinem Bolumen äußerst wün-schenswert ist, wie 3. B. bei Lungenentzündung,

Keuchhusten usw.
Sinlac. Mehr und mehr ist man der Anslicht, daß man schon im ersten Alter nach und nach zur Berdünnung der Frischmilch oder zum Auflösen der gezuderten kondensierten Milch, der Milchpulver Restogen oder Belargon statt Wasser mit Vorteil eine Mehls oder Schleimabkochung verwendet. Zur Zubereitung

folder Abkochungen erfüllt eine Mischung verschiedener Getreidearten am besten ihren Zweck. Sinlac ist eine ausgeglichene Mehlmischung von Bollweizen, Reis, Gerste, Roggen und Hafer, teilweise dertriniert und leicht gemälzt und geröftet. Es erleichtert die Berdauung und bringt dem Kinde zugleich die in den Getreiden enthaltenen wichtigen Nährsubstanzen; vor allem bereitet es den Verdanungsapparat des Säuglings, der anfänglich noch sehr empfindslich ift, für die Breie vor. Ferner wird es auch als "Nährzuder"-Duelle verwendet.

Und schlußendlich die alterprobte und wohlsbefannte, vielbewährte Nestle Kindernahs

rung, ein dertrinisiertes Beizenzwiebadmehl, ebenfalls gemälzt und geröstet, das im weite-ren aus bester Bollmilch und Zucker besteht und durch ein antirachitisches, natürliches Bitaminextrakt und gewisse Nährsalze angereichert worden ist; volle Gewähr für den Bitamingehalt bietet die ständige Kontrolle, unter der es sich beim Offiziellen Staatlichen Institut für Bitaminkontrolle besindet. Das Produkt bildet eine ausgesprochene vollwertige Kinder=

nahrung, das sowohl bei Erwachsenen als auch in der Rekonvaleszenz die besten Erfolge zeitigt.

Und nun, nachdem wir uns kurz über Säuglingsnahrung etwas unterhalten haben, wollen wir zu inem aktuelleren Thema übergehen, indem ich das Bergnügen habe, Sie im Namen un-

jerer Generaldirektion zu einem Tee zu bitten. Gleichzeitig spreche ich Ihnen unser aller Dank aus für das rege Interesse, das Sie uns durch Ihren liebenswürdigen Besuch heute bekundet haben und wünsche Ihnen noch weiterhin frohe Stunden in Bivis.

Wir denken aber auch an jene Kolleginnen von Ihnen, denen es leider nicht vergönnt war, diesen herrlichen Ausflug mitzumachen und die zu dieser Stunde in getreuer und bingebungsvoller Pflichterfüllung ihrer schweren Aufgabe, aber auch den hohen ethischen Ansforderungen Ihres so geachteten Standes dienen, und bitten Sie höflichst, unsere besten Grüße übermitteln zu wollen.

Wir grüßen aber auch "Bärn, da edli Schwyzer Starn"!



## Dose Fr. 1.70

Mir geht's gut, ich bekomme "Auras"!

Die komplette, neuzeitliche Säuglingsnahrung.

..AURAS" ist überall als leichtverdaulich und stärkend an-

"AURAS" heisst Qualitätsprodukt.

ist von vielen Hebammen ausprobiert und aufs "AURAS" Wärmste empfohlen.

Verlangen Sie bitte Muster.

## Fabrikant: G. AURAS, LAUSANNE

Nicht jedes Kind verträgt gleich viel Zucker!

## Milkasana, ungezuckert (hochwertige

Vollmilch in Pulverform ohne irgendwelche Zusätze), hat den grossen Vorteil, dass Zucker individuell je nach Zuträglichkeit dem Schoppen beigegeben werden kann.

Milkasana ungezuckert ist ausserordentlich ausgiebig und deshalb preiswert.

Verlangen Sie Muster und Prospekte bei der

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf Telephon 63.193

Detailpreis: 500 gr ungezuckert Fr. 3.80 (gezuckert Fr. 2.80).

# wöchnerinnen....

die zur Erneuerung des Blutes und zur Stärkung des Organismus auf besondere Kraftzufuhr angewiesen sind, ist

# . EISEN ESSENZ

das zweckmässige Stärkungsmittel, denn hier ist das blutbildende Eisen in idealer Weise mit heilkräftigen Pflanzensäften verbunden, sodass nicht nur die Bluterneuerung gefördert, sondern zugleich der ganze Organismus gekräftigt wird. Flaschen zu Fr. 4 .- in Apotheken.

#### Gummilose

## Krampfader-Strümpfe

Aerztlich empfohlen waschbar unsichtbar flickbar nach Mass gemacht

Masskarten sowie die Strümpfe sind zu beziehen bei

> Frau R. Bürli Oberentfelden (Aargau)

## DUDASIN

die Kraft- und Ergänzungsnahrung mit Weizenkeimen für werdende und stillende Mütter.

Hersteller von

SOJABASAN

3033 P 2267 G

MORGENTHALER & CO. A.G. EBNAT-KAPPEL

## Gesundheit durch richtige Ernährung

Man verlange Gratisprospekt von E. R. Hofmann, Nähr-mittel, Sutz. 3028 (O. F. 506 B.)

## Junge, tüchtige

Debamme fucht Stelle in Spital ober Rlinit, auch als Stellvertretung.

Offerten unter Chiffre 3042 an die Expedition dieses Blattes.

Gefucht auf Mitte Auguft junge, zuverläßige

## Bebamme

als Stellvertretung für girta zwei Monate.

Bu erfragen unter Chiffre 3035 bei der Expedition diefes Blattes

Vergessen Sie nicht

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

## LANO-WUNDSALBE LANO-KINDERPUDER

Per Dose Fr. 1.50

## **Droguerie Berchtold** Engelberg

Spezialrabatt für Hebammen Verlangen Sie Gratismuster!

## Die Adressen

## sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od Mustersendungen, sind zu beziehen gegen Voreinzahlung auf unser Postcheck-konto III. 409 zum Preise von

Fr. 25.

von der Buchdruckerei Bühler & Werder A.-G., Bern

Waghausgasse 7 - Telephon 22.187 Zander, Baden.



## Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

## Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: Schwanenapotheke





Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.

3007



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

(K 2994 B)

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



### Endlich ist er da,

der neue, ausserordentlich feine, nach allen Seiten dehnbare Gummistrumpf aus Latexgummi und reiner Seide! Er ist anatomisch genau gearbeitet, wasch-, koch-, schweiss- und bügelecht und

Verlangen Sie bitte unsern Spezialprospekt.

Preise pro Stück: Kniestrumpf,

Naturseide,

extra fein . Fr. 22.50, Naturseide . Fr. 17.50, Baumwolle . Fr. 15.—.

Hebammen erhalten den gewohnten Rabatt.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

3032

## Rüsnacht (Zürich)

Infolge Rücktrittes der bisherigen Inhaberin ift die Stelle einer

Bebamme

in der Gemeinde Küsnacht sofort neu zu besetzen. Es wird Wartegelb ausgerichtet.

Anmelbungen diplomierter Bewerberinnen sind unter Angabe der bisseherigen Berufsausübung und von Keserenzen bis 30. Juni 1938 an die Gesundheitskommission Küsnacht (Zürich) zu richten.

Rüsnacht, den 15. Juni 1938.

Die Gefundheitstommiffion.

### ZEUGNIS.

Dankschreiben an die Firma Zbinden-Fischler

Bern

Ich erlaube mir Ihnen mitzuteilen, daß ich mit Ihrem Kindernährmittel "Fiskosin" sehr zufrieden bin und es überall empfehlen werde.

Unser kleiner Bubi war eine Frühgeburt, klein und sehr zart, schon nach kurzer Zeit bekam er kleine Mengen "Fiskosin" und bald darauf ganze Schoppen. Er ist nun ein strammes, quicklebendiges Bürschchen, dem die Gesundheit nur so aus dem Gesichtchen lacht.

Es freut mich, Ihnen das mitteilen zu können, ich hoffe daß noch viele Kindchen erfahren dürfen wie gut Ihr "Fiskosin" ist, zum Wohl ihrer Mutter.

> Es grüßt Sie mit vorzüglichster Hochachtung! Frau Huldy Finger, Thun-Dürrenast.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin Zbinden-Fischler, vorm. Fischler & Co., Bern

NB. Verlangen Sie Gratismuster. Verkaufsdepots sind noch zu vergeben.

3013